

Mup Cushing, chron. Hufrehe, Hufpilz, Stoffwechsel-Probleme, asthm. Husten



Rasse: Esel
Geschlecht: Wallach
Geboren: 01.01.2002
Stockmaß: ca. 110 cm
Gewicht: ca. 150 kg
Einsatzbereich: tiergestützte Pädagogik
Unterbringung: Paddock mit Weidezelt / Weide mit Offenstall

Beschreibung des Esels

Mup ist seit 2004 in Besitz einer Waldorfschule. Seitdem betreue ich den Esel täglich und führe mit den Kindern der 2. Klasse täglich das Tierprojekt durch (1 Std. Tierunterricht). Dabei lernen die Kinder etwas über die Tiere und bringen ihnen im 2. Halbjahr kleine Kunststücke/Zirkusktionen bei. Der Esel ist mittlerweile so gut ausgebildet, dass er auch in anderen Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen pädagogisch und therapeutisch eingesetzt. Mup ist ein sehr feiner, sensibler und außergewöhnlicher Esel, der sich perfekt auf Menschen einstellen kann. Er wird nicht geritten und gefahren. Mup hat (zusammen mit seiner Esel-Freundin Cora) Tag und Nacht Auslauf auf einem großem Paddock bzw. einer Weide mit wenig Grasfläche und viel Brennesseln. Seit diesem Jahr wird das Gras abgemäht, bevor die Esel auf diese Weidefläche kommen. Der Paddock ist eine ehemalige Ackerfläche, nicht eingesät, mit vielen Wildkräutern.

Vorerkrankungen und (weitere) bestehende Erkrankung(en)

Mup hat seit 2006 mit Hufpilz zu tun, teilweise extrem. Er ist verschiedentlich behandelt worden. Seit dem Schmiedwechsel vor 2 Jahren ist eine deutliche Besserung eingetreten bis hin zum fast völligen Verschwinden des Hufpilzes. Im Winter 2016/17 hat der Esel aufgrund der Witterung oft im Stall gestanden. Daraufhin hat sich ein Husten entwickelt, der mittlerweile asthmatisch bis dämpfig ist und nur zeitweise auftritt. Deshalb bekommt er dann temporär nasses Heu. Im Frühjahr 2017 trat ein klammer Gang auf, im Jahr darauf leichte Lahmheit auf beiden Vorderhufen. Wir waren davon ausgegangen, dass der Hufpilz die Ursache ist. In diesem Jahr (2019) war die Lahmheit stark, obwohl kein Pilz diagnostiziert wurde und auch Antibiotika und Schmerzmittel keine deutliche Besserung gezeigt haben. Kühlen der Hufe und Angußverband mit Rivanol zeigten auch keine Verbesserung. Wickel mit Sauerkraut brachten leichte Besserung. Daraufhin wurde eine Röntgenaufnahme von beiden Vorderhufen gemacht. Dabei wurde bei dem linken Huf eine deutliche Absenkung und Rotation des Hufbeines festgestellt. Nach 4 Wochen war die Lahmheit verschwunden. Es wurde homöopathisch behandelt.

Wann begann der aktuelle Reheschub?	Anfang April bis Anfang Mai 2019
Was ist die (vermeintliche) Ursache?	Auslöser vermutlich Gras (keine übermäßigen Mengen), Stoffwechsel-Probleme, Cushing

Wie wurde bisher behandelt?

- ✓ Restriktive Fütterung, besonderes Weidemanagement
- ✓ Kühlen der Hufe in den ersten Tagen, allerdings keine deutliche Wärme spürbar
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (Metacam)
- ✓ Einsatz von Antibiotika
- ✓ Leber, Niere, Stoffwechsel und auch Hufe symptomatisch homöopathisch unterstützt

Fütterung:	ca. 3 kg Heu pro Tag zur freien Verfügung, 2 x tgl. eine kleine Handvoll Agrobs Getreidefreies Müsli für die Futterzusätze
Futterzusätze:	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Effektive Mikroorganismen, Zeolith

Start der Behandlung mit ARGININ 4.0	19. August 2019
Dosierung	empfohlene Tagesdosis
Wie wurde das Pulver verabreicht?	unters Futter gemischt

Dokumentation

30.08.2019

Bisher sind noch keine gravierenden Veränderungen beobachtet worden.
Nach anfänglichen Schwierigkeiten wird das ARGININ 4.0 gern gefressen.

09.09.2019

Der Allgemeinzustand, der vorher nicht schlecht war, hat sich „unter dem Strich“ etwas verbessert.
Habe das Gefühl, dass es ihm gut tut.

Am 02.09. wurde der ACTH Wert bestimmt, um abzuklären, ob das Cushing Syndrom oder EMS vorliegt. Der ACTH Wert liegt bei 100 (Blut wurde korrekt abgenommen).

19.09.2019

Mup ist immer wieder kurzatmig mit trockenem, heiserem Husten, dies ist mit eingeweichtem Heu deutlich besser geworden. Insgesamt scheint es ihm gut zu gehen.

05.10.2019

Mup istmunterer geworden, macht einen guten Eindruck. Er hatte die letzte Zeit mehr Gras zur Verfügung wie im Sommer, trotzdem hat es keinerlei Verschlechterungen gegeben.

24.10.2019

Trotz der kritischen Zeit jetzt im September/Oktober, wo durch das Wetter das Gras wieder vermehrt am wachsen ist und die Gefahr der Hufrehe groß ist, ist Mup gut durch diese Zeit gekommen.

18.11.2019

Mup geht es gut. Er arbeitet gut mit. Das nasse Heu tut ihm sehr gut.

Mittlerweile war der Schmied noch einmal da und war sehr zufrieden mit seinen Hufen.

Von dem Pilz ist nichts mehr festzustellen.

Fazit

Reheschübe sind bei Mup bisher immer nur im Frühjahr aufgetreten, wobei sie das erste Mal in diesem Jahr wirklich als solche diagnostiziert wurden. Er sieht nicht wie ein typischer Rehe-Esel aus, daher wurde die Lahmheit auf den Pilz geschoben, womit er seit mindestens 12 Jahren immer mal wieder zu tun hat. Daher kann ich zum jetzigen Zeitpunkt keine wirkliche Aussage bzgl. der Rehe machen. Werde aber im Frühjahr, vor dem jährlichen kritischen Zeitpunkt noch einmal mit der Fütterung von ARGININ 4.0 beginnen.

Ansonsten sehen die Hufe lt. Schmied sehr gut aus. Der Pilz ist zurück gegangen. Sein Fell ist nahezu unverändert, er hatte schon immer ein sehr weiches glänzendes Fell.

Die Atemthematik (Husten, zeitweise Bauchatmung) hat sich in den 3 Monaten verbessert.

...weitere Infos zu **ARGININ 4.0** auf www.arginin.de/pferde